

Feuerwehrtage.

Von Heidenheim lesen wir im Merkur: „Rechten Montag den 31. Oct. tagten hier unter Leitung des Oberamtmanns Voller und in Anwesenheit des Landesfeuerwehr-Inspektors Großmann aus Stuttgart, die Feuerwehr-Officiere des hiesigen Bezirks und 56 Abgeordnete der betreffenden Ortsschaften waren erschienen um dieses wohlthätige Institut mit Rath und That zu unterstützen.“ Eine gleich freudige Erfahrung des Fortschritts dieser guten Sache habe ich vor einigen Wochen in Engweihingen, D. A. Baihingen gemacht; ich wurde von Freunden zu der dort stattgefundenen Fahnenweihe der Feuerwehr eingeladen und war nicht wenig erstaunt in einem Dorfe von nur 1650 Einwohnern eine vollständig ausgerüstete Feuerwehr zu treffen, die ganz stramm organisiert mit den zu dieser Feier eingeladenen ca. 30 Feuerwehren der umliegenden Orte mit klingendem Spiel ausgerückt waren. Da wurde wieder in mir mein früherer Gedanke rege, ob es denn nicht möglich wäre, in unsern größern und wohlhabenden Amtsorten dieses schöne Vorbild mit denselben zu Gebot stehenden Mitteln nachzuahmen? Beutelsbach und Oberbach sind bereits mit gutem Beispiel vorgegangen! Es müßte ja im Anfang nicht gleich großartig organisiert werden. Wir Schorndorfer haben auch klein angefangen und doch bis jetzt Alles glücklich durchgeführt, eingedenk unseres Wahlpruchs:

Dem Feind zum Trutz,
Dem Volk zum Schutz,
Dem Land zur Wehr
Und Gott zur Ehr!
Das ist der Spruch der Feuerwehr!

Der Mitgründer der hiesigen Feuerw. hr,
Fried. Großmann.

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart. Der im Stuttgarter deutsch-konservativen Verein gehaltene Vortrag des Prof. Gesslen aus Straßburg dürfte wie die W. B. mittheilt, noch ein interessantes Nachspiel erhalten. Bekanntlich kam Herr Gesslen auch auf die Heilighaltung des Sonntags zu sprechen. In diesem Punkte, bemerkte er, laut einem Bericht der „Hamburger Nachrichten“, müßte man eigentlich beim Generalpostmeister Stephan anfangen. Man habe sich an diesen schon mit dem Ansuchen gewendet, er möge doch seinen Beamten die Feier des Sonntags ermöglichen, Herr Stephan aber habe erwidert, er könne dies nicht wohl durchsetzen, da er den Juden am Sonntage ihre Zeitungen aushändigen müsse. Dieser Passus der Gesslen'schen Rede war von der Stuttgarter Zeitung wieder gegeben worden, und erregte in der israelitischen Bevölkerung starken Unwillen. Ein angesehener Bankier, Israelit, wandte sich nun im Auftrage einer Anzahl seiner Glaubensgenossen an den Vorstand des deutsch-konservativen Vereins, Bankdirektor Fezer, mit der Anfrage, ob die in dem Referate der „Stuttgarter Zeitung“, eben jenes deutsch-konservativen Blattes, erwähnte Aeußerung Gesslen's wirklich in dieser Form von diesem gethan worden sei. In seiner Antwort gab Herr Fezer, welcher in jener Versammlung den Vorsitz führte, dies zu und betonte überdies, daß Generalpostmeister Stephan sich seiner Zeit in der That so, wie von Herrn Professor Gesslen geschildert wurde, ausgesprochen habe, und zwar gegenüber einer christlichen Deputation, welche sich zur Wahrung der Sonntagsruhe an ihn gewandt habe. Jene Aeußerung des Generalpostmeisters, so bemerkt der Vorstand der Deutschkonservativen in seinem Antwortschreiben weiter — jene Aeußerung des Generalpostmeisters habe eine große Entrüstung in christlichen Kreisen hervorgerufen, ohne daß letztere dieser Entrüstung in einer Erklärung Ausdruck verliehen haben, aber — so heißt es wörtlich weiter — sie müssen sich billigerweise erlauben dürfen, diese ganz ungerechtfertigte Motivierung zu bekämpfen, wo sich Gelegenheit findet. Man hat sich nun an Herrn Generalpostmeister Stephan direkt gewendet und ist auf seine Rückäußerung nicht wenig gespannt.

Vom Fränkischen, 10 Nov. In Lendriedel bei Kirchberg ist ein Braudunke in den siedenden Bierkessel gefallen. Er wurde zwar noch lebend herausgebracht, starb aber nach wenigen Stunden unter großen Schmerzen. — In Nesselbach D. A. Gerabronn ist heute Nacht halb 11 Uhr von Samstag auf Sonntag eine große Scheuer mit angebauten Stallungen und Kammer für Knechte ein Raub der Flammen binnen einer Stunde geworden. Die Dienstboten retteten kaum ihr Leben, Pferde und Viehdiebstahl kamen nur mit Anstrengung aus dem brennenden Gebäude, ein Hund, der sich nicht abteten ließ, verbrannte. Voriähe nur wenig gerettet. Das Anwesen gehört zum fürstl. Hohenlohe'schen Domänengut in Nesselbach und befindet sich im Betrieb des Pächters Herrn Bär.

Wiesbaden, 10. Nov. Der vor einigen Tagen wegen Unterschlagung verhaftete Bürgermeister-Sekretär Hell hat sich verflissene Nacht in seiner Gefängniszelle erhängt.

München, 8 Nov. Wie das Münchener Fremdenblatt heute mittheilt, soll sich im bayerischen Staatshaushalte für 1878 ein Deficit von 8 1/2—10 Millionen gegenüber dem Voranschlag ergeben und dieses Deficit sich aus den Mindereinnahmen von 4 Millionen aus den Bahnen, 3 Mill. aus den Staatsforsten und 2 Mill. aus den Taxen zusammensetzen.

Paris, 10. Nov. Vor einigen Tagen hat ein Windstoß den vergoldeten Hahn, welcher die Spitze des Dachreiters der Notre-Dame-Kirche schmückt, von seinem lustigen Standpunkte herabgerissen und man hat ihn seitdem nicht wieder gefunden. Wenn dieser Zierath, welcher nach vollendeter Restauration des berühmten Domes durch Meister Viollet le-Duc erst vor einigen Jahren an dem Thürmchen angebracht wurde, nicht gerade in die Seine, sondern, was viel wahrscheinlicher, einem unheiligen Fieber in die Hände gefallen ist, so hat der Letzte einen glücklichen Fang gethan; denn der Hahn trug in seinem Leib eine ganze Sammlung von französischen Gold-, Silber- und Kupfermünzen von Centime bis hinauf bis zum Hundertfranc-Stück, sowie Gold- und Silberstücke mit dem Bildnisse aller europäischen Souveräne der Gegenwart.

Petersburg, 11. Nov. Aus eingezogenen authentischen Berichten aus dem Innern des Reiches ist die Thatfache zu konstatiren, daß die Handels- und Fabrikverhältnisse die bisfriebigendsten sind. Die Messen in Nishninoigorod und Chartow fielen sehr günstig aus. Die Fabriken des Gouvernements Wladimir haben ein ausgezeichnetes Jahr.

London, 9. Nov. Das Glasgower Schiff „Hesshire“ hat an der Küste von Madras totalen Schiffsbruch erlitten und von seiner aus 27 Personen bestehenden Mannschaft konnten nur 5 ihre Rettung bewirken.

Literarisches.

Von den kürzlich begonnenen neuen Jahrgang von Hallberger's „Illustrirte Welt“ liegen uns die Hefte 1 bis 6 vor und beweisen, daß es doch möglich ist, für einen auffallend billigen Preis Ausgezeichnetes zu bieten. — An Bilder Schmuck, sowohl die Erschließungen des Tages, Pariser Ausstellungen, die Otkupation Bosniens u. s. w. betreffend, wie auch durch Illustrationen von Land und Volk aus fernem Welten, Genrebildern, Thierleben, darf sich dieß Journal den besten deutschen Zeitschriften zur Seite stellen. — Durch den Text steht jedoch die „Illustrirte Welt“ einzig in ihrer Art da. Jedes Heft bringt eine Novelle ganz, die Fortsetzung eines spannenden großen Romans und einer großen Erzählung, ferner bildende Artikel, Reisebilder, humoristische Skizzen. Dann in der Rubrik „Aus Natur und Leben“ kürzer gefaßte Berichte von Allem, was Wissenschaft, Erfahrung und das Leben in seiner bunten Mannigfaltigkeit hervorbringt; dann hat die Jugend eine besondere Weihe, wo sie Anleitung zu der Jahreszeit gemäßen Spielen und heiteren Beschäftigungen findet. Die Rubrik „Aus allen Gebieten“ berichtet über Erfindungen, macht aufmerksam auf gewerbliche, technische Neuerungen, auf Neues und Praktisches für Land- und Hauswirtschaft, Küche und Keller — Lotterieziehungen, Bilderräthsel, Räthsel, Schach, Anfragen und Beantwortungen fehlen nicht. Der „Medizinischen Correspondenz“ ist besondere Sorgfalt durch die Rathschläge eines bedeutenden Arztes gewidmet. Der Umschlag endlich bringt eine Tageschronik, welche im Auszug aus vielen Zeitungen das Interessanteste und Wissenswürdigste der Woche gesammelt hat. — Und jetzt wird uns der Leser bestimmen, daß dieß Journal zu den werthvollsten und billigsten Familien-Zeitschriften gehört, welche unsere Zeit bietet.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

A m t s b l a t t

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S.

Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober-
berem Raum 10 S.

Nº 136.

Samstag den 16. November

1878.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die Ortsvorsteher

werden in Gemäßheit Erlasses des K. Ministeriums des Innern vom 9. d. M. benachrichtigt, daß auf Grund des Einverständnisses sämmtlicher Bundesregierungen in Ausführung des Gesetzes über die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie

- 1) die Reichskommission befugt ist, sich soweit es zur Erledigung ihrer Aufgaben nöthig ist, mit den Behörden der einzelnen Bundesstaaten unmittelbar in Verbindung zu setzen, sowie daß
- 2) die Landespolizei- bzw. Polizeibehörden der verschiedenen Bundesstaaten ermächtigt sind, direkt mit einander zu verkehren.

Die Ortsvorsteher haben vorkommenden Falls hienach sich zu achten.
Den 15. Nov. 1878

K. Oberamt.
Bann.

Schorndorf.

Die Gemeinderäthe

werden aufgefordert künftig die vorgeschriebene jährliche Prüfung der abgeschlossenen Mobiliar-Vericherungs-Verträge pünktlich und genau vorzunehmen. (Gesetz v. 19. Mai 1852. Art. 8. Reg. Bl. S. 127.)
Den 14. Nov. 1878

K. Oberamt
Bann.

**Revier Abelberg.
Holzabfuhr-Termin.**

Derselbe wird bis **1. Dezember d. J.** mit dem Bemerken verlängert, daß diejenigen, welche bis dahin ihr Holz noch nicht abgeführt haben, dem königlichen Forstamt zur Bestrafung angezeigt werden.

Revier Gerabstetten.

Holzhaulerlohn-Afford

für Staatswaldungen
Montag den 18. November
Nachmittags 2 Uhr
im Hirsch in Höblichswarth.

K. Revieramt.

Revier Plochingen.

Holz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 20. November**
Vormittags 9 Uhr



aus dem Staatswald
Gaißhalbe das
Material von dem
Reinigungsstieb in
in der „Sauren
Wiese“ darunter
sehr schöne Stangen
jeglicher Holzart auf Hausen; ebenso
birkenes Besenreis.

Zusammenkunft unten an der Sauren
Wiese bei den Baiern's Feldern.

Ein möbliertes, heizbares und ein un-
heizbares **Zimmer** vermietet. Wer?
sagt die Redaktion.

Schorndorf

Gebäude-Verkauf.

Aus der Santmasse des
Alfred Krum, Kaufmanns
dahier, wird am
Montag den 25. Novbr.
Nachmittags 1 Uhr

Nr. 11
1 Nr 74 Mtr. ein 3stöckiges Wohn-
haus an der Hauptstraße
in der obern Stadt, mit
Kaufstaden und gewölb-
tem Keller, und
11 Mtr. Hofraum dabei,
Anschlag 17,000 M.
sammt Ladeneinrichtung
auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen
Aufftrieb verkauft, wozu Kaufsliebhaber
eingeladen werden.
Den 6. November 1878.

Stabschultheißenamt.
Frasch.

Schorndorf.

Verkauf eines Bauplazes.

Nächsten **Montag** Nachmittags 2
Uhr findet auf dem hiesigen Rathhaus der
Verkauf eines städtischen Bauplazes an
der Straße gegen Schlichten, dem Ludwig
Euchner'schen Garten gegenüber gelegen, statt,
wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden
Den 14. November 1878.

Gemeinderath.

Schöne neue eigene **Krautstauden**
verkauft

Rübler Frauendienstler.

Schorndorf.

Holz-Verkauf.

Am **Dienstag** den 19. Nov. werden
im Stadtwald verkauft 34 Rm. buchenes,
gemischtes Scheidholz und 60 Wellen.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim
Eichnachbrücke.

Stadtpflege.

Schorndorf.

Afford über Steinbeifuhr.

Da die Befuhr des Feinsteinmaterials
vom Steinmairichbruch auf die städtischen
Lagerplätze gemeinderäthl. Genehmigung
nicht erhielt, soll diese Arbeit im Sub-
missionsweg vergeben werden.

Liebhaber zur Uebernahme der Befuhr
wollen ihre Offerte bis **Dienstag den**
19. November bei unterzeichneter Stelle
abgeben, woselbst auch die Bedingungen
zur Einsicht aufliegen.

Bemerk wird, daß sich die Ueber-
nahme auch für auswärtige Fuhrleute
eignet, welche ebenfalls zum Afford ein-
geladen sind.
Den 13. November 1878.

Stadtbauamt **Maier.**

Bekanntmachung.

Wer die auf 1. Oktober 1878 ver-
fallene Steuer bis 23. ds. Monats nicht
bezahlt, wird eingeklagt.
Den 15. November 1878.

F. Burgmaier, Stadt-Actiser.

Schorndorf. Gewerbe-Verein.

Vorlesung.
Samstag Abend 8 Uhr im Waldborn.
Was hat ein Handwerker zu thun, um sich ein gutes Auskommen und ein sorgenfreies Alter zu schaffen.
Auch Nichtmitglieder sind freundlich eingeladen.
Gelegentlich wird auch die Kaiserlampe zur Ansicht aufgestellt sein.
Der Vorstand

Krieger-Verein.

Kommenden Sonntag.
Nachmittags 4 Uhr.
Monatsversammlung bei Fieder.
Der Vorstand.

Schorndorf. Fahrrik-Verkauf.

Wegen Wegzug von hier verkaufe ich nächsten Dienstag den 19. November von Morgens 8 1/2 Uhr an, gegen Baarzahlung im Hause des Schäfer Hutt in der Vorstadt:
Betten, 2 Bettladen, 1 Walzentomode, 1 doppelter Kleiderkasten, 1 Tisch, Stühle, 2 Truhen, 2 Waschzuber, ca. 10 Pfund Hänse-Garn und allgemeiner Hausrath.
Nietzmaier Wittwe.

Schorndorf.
Durch Vergrößerung meines Geschäfts, in der Lage, allen Bedürfnissen genügen zu können, empfiehlt:
Blühende Topf- und Blattpflanzen, Bouquets & Kränze von lebenden und getrockneten Blumen, sowie Lebensbäumchen und Stechpalmenkränze etc. zu den möglichst billigsten Preisen.
Wm. Mächtlen,
Handelsgärtner.

Weiße rheinpr.
Fensterglas
in Originallisten und einzelnen Tafeln,
Glasziegel,
Glaserdiamanten
empfehlte billigst
A. F. Widmann.

Leibbibliothek
empfehlte für hier und auswärts
Buchbinder Guchner,
am untern Thor.

Schorndorf.
Unterzeichneter empfiehlt
Geschäftsbücher
mit verschiedenen Miniaturen und Formaten in folbden, dauerhaften Einbänden
G. Steiger, Buchbinder.

Bordeaux
Roth- und Weiß Wein, die Flasche à M. 1. 60. — in garantiert ächter und guter Qualität, — besonders auch Magenleidenden und Reconvalescenten zu empfehlen, ist stets zu haben bei W. Seibelmann in Dinkelsbühl.
Niederlage zu gleichem Preis in beiden Schorndorfer Apotheken.

Von heute an ist fortwährend junges fettes Hammelfleisch zu haben.
Geurich Waldh.
Bei Unterzeichnetem sind fortwährend Fische, Kleiderkästen und Bettladen zu haben.
Carl Dengler, Schreiner.

Metzelsuppe.
Heute Samstag und Sonntag, mit sehr gutem Stoff bei
Wöhle & Nöhle.

Von heute an ist fortwährend fettes Rindfleisch per A 60 Pfg. sowie auch Schweinefleisch per A 60 Pfg. bei
Meßger Scheible.

Schorndorf.
Dr. Lang'sche Blutreinigungsbillen sind zu haben bei
Fr. Engel.

Schorndorf.
Es ist von jetzt an Lein- Mohl- und Repszemehl zum Füttern vorräthig.
Lannenes Sägmehl zum Putzen kann immer abgeholt werden.
G. Diebel.

Brautkränze und Sträußchen, Sarg- & Perlekränze, sowie Todtenbouquets empfehle billigst.
Frau Benz, Blumengeschäft
i. d. Vorstadt.

Eine größere Auswahl
Hosenzeug
in halbwole und baumwolle, sowie farbige, bunte und weiße Stuhlwaare bringt in empfehlende Erinnerung.
Raichle, Weber neue Straße.

Einen neuen, dunkelbraunen Ueberzieher hat zu verkaufen. Näheres bei
Schneider Amos.

Stroh- & Seegrassböden
empfehlte zu den niedersten Preisen
J. Merz, Sattler.

Bis nächsten Mittwoch bringen wir einen fetter Schweine ins Lamm und sehen solche billigst dem Verkauf aus.
Gebrüder Hoffmann.

Wolle zum Kartätschen wird angenommen bei
Karoline Sellerich,
wohnhaft bei Hr. Schlosser Zenisch.

Eine großkräftige Kalbe oder eine trächtige Kuh hat zu verkaufen
Chr. Hees, Bäcker.
Ein schönes Logis gegen der Hauptstraße mit allen Erfordernissen hat bis Lichtmess zu vermietben
Bäcker Hees.

Weinberg, Wolfsgarten, Backmühle, Tisch, Bank, 2 Truhen, Wiege, Klee verkauft.
Gottlieb Schneider.

Eine kleine Familie sucht sogleich oder bis Lichtmess eine Wohnung, wozu täglich in der obern Stadt.
der Redaktion.

Weiler.
Neuen Wein
hat im Ausschank per 1/2 Liter 20 Pfg.
Johann Adam Schneider.

Winterbach.
Wagner Schnabel hat einen zweispänn. Rulhwagen sammt Zugehör, wie auch ein starkes Handwägele zu verkaufen.

Bei Posthalter Pfaffenmayer in Schnaitz sind ausgezeichnete Kartoffel zu haben für deren Güte garantirt wird

Weiler
2 neue Rübmählen, 2 Pflüge, 1 starkes Handwägele, sowie alle mögliche Schnittwaaren, auch wird jederzeit geschliffen bei
Ch. Mayer, Hammerschmied.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein Lager von allen Sorten Herren- & Damenuhren, Regulateurs, Schwarzwälder-Uhren, Bugfeder- und Wecker-Uhren, Uhrketten in Gold, Silber, Ealumi und orobirt.
Ferner mein Lager in Goldwaaren: Broschen, Boutons, Pantloques, Hemd- und Manschettenknöpfe, Medaillons, Ringe und Uhrschlüssel.
Sämmtliche Waare in schönster Auswahl und bester Qualität und sichert gute und pünktliche Arbeit sowie billige Preise zu. Achtungsvollst
Wilh. Burgmaier, Uhrmacher, oberer Marktplatz.

Empfehlung von landwirthschaftl. Maschinen
Patent Futterstneid-Maschinen für Hand- und Döppelbetrieb Rübemählen, Pumpbrunnen, Wasserleitung, Säulenpumpen sind vorräthig und liefert unter Garantie.
Fr. Schöbel.

Ehrendiplome
München 1868, 1871, 1872
1874 und 1875.
Landwirthschaftl. Ausstellung.
Medaille Ulm 1871.
Schwäb. Indust.-Ausst.
Anerkennungs-Diplom.
Wien 1873.
Welt-Ausstellung.
Große silberne Medaille.
München 1874 und 1878.
Landwirthschaftl. Ausstellung.

Für die bestbekannte Flach-, Hanf-, Bergspinnerei, Weberei, Zwirnerei, Bleicherei
Bäumenheim
Post- und Bahnstation, Bayern, übernimmt Flach-, Hanf- und Abweg fortwährend zum Lohnverspinnen, Weben Zwirnen und Bleichen
Herr C. Weil, Schorndorf,
Herr D. Ziegler, Gerabfletten,
Herr S. Sahlör, Oberbach,
und sichert beste und schnellste Bedienung zu.

Oldenburger
Glasversicherungs-Gesellschaft.
Gegründet 1857. Actiencapital 3 Millionen Mark.
Ich bringe hienit zur öffentlichen Kenntniß, daß Herr Wilh. Hees, Dampf sägmüller in Schorndorf eine Agentur obiger Gesellschaft übernommen hat.
Stuttgart, im November 1878.
Die Generalagentur für Württemberg & Hohenzollern.
W. zur Hellen.

Unter Bezugnahme an obige Annonce empfehle ich mich zur Versicherung von Spiegelglas, Schaufenstern, eingerahmten Spiegeln und Scheiben von Roth- und Doppeltglas gegen Schäden, welche durch Unvorsichtigkeit des Versicherten oder Unvorsichtigkeit oder Böswilligkeit anderer Personen entstehen, oder durch Hagel-schlag, Brand, Blitzschlag oder durch Leuchtgasexplosion verursacht werden zu billigen und festen Prämien.
Schorndorf, den 13. November 1878.

Die Bezirksagentur:
Wilh. Hees, Dampfsägmüller.
Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:
Flachs, Hanf und Abweg
und wird der selbterige Spinnlohnpreis für den Schneller mit 1228 Meter Länge berechnet.
Auf die ausgezeichnete Qualität der rohen und gebleichten Leinwand machen wir besonders aufmerksam.

Die Agenten:
D. Scholz, Oberberken. Ellwanger, Enderbach.
A. Gesti, Stetten.

August Pfeiderer | Friß Pfeiderer.

Brust- und Lungenleidenden, sowie denen, welche an Serkeit, Verschleimung, Blutspeten leiden, kann kein angenehmeres und sicheres, zugleich reinbiätetisches Haus- und Genußmittel empfohlen werden, als den rühmlichst bekannten rheinischen Trauben-Brusthonig
welcher allein ächt mit nebliger Verschlußmarke à Flasche 1, 1 1/2, und 3 Mark käuflich in beiden Schorndorfer Apotheken.

Zahnschmerzen
werden sofort beseitigt durch das berühmte sichere Mittel
„Indischer Extract!“
zu haben bei Carl Weil in Schorndorf.

Grumbach,
Oberamt Schorndorf.
Mein am 5. ds. Mis. zum Verkauf ausgeschriebenes Anwesen ist zu 6000 Mark angekauft und kommt am
Donnerstag den 21. d. Mis.
Nachmittags 1 Uhr
in öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen sind
Den 14. November 1878.
Christof Ellwanger.

Spielwerke
4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmeltstimmen, Harfenspiel etc.
Spieldosen
2 bis 16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbum, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etui, Tabaksdosen, Arbeitsstische, Flaschen Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc. alles mit Musik. Steis das Neueste empfehle
J. G. Keller, Bern.
Alle angebotenen Werke, in denen mein Name nicht steht, sind fremde; empf. Jedermann direkten Bezug, illustr. Preislisten sende franco.

Schuldiarien
(Schulwogenbuch)
nach neuester Vorschrift sind zu haben in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 13. Nov. Wie der St. A. mittheilt, werden auf dem Stuttgarter Personenbahnhof täglich 211 Fässer und 66 Flaschen Milch als Eilgut eingeführt. Das größte Contingent liefert die Remsbahn in Verbindung mit der Murrthalbahn.

Am Dienstag Abend hat sich in der Nähe der Stuttgarter Reiterkaserne ein Rekrut vom Alanenregiment auf die Schienen gelegt. Sein Leichnam wurde von einem Bahnwärter aufgefunden. Der Unglückliche heißt Nieth und ist gebürtig aus Kirchensall, O. A. Dehringen.

In Reutlingen ist am 11. ds. ein Wagen mit Hochzeitsgästen beim nicht verschlossenen Bahnübergang an der Kirchhofstraße beinahe von einer Lokomotive überfahren worden. Nur dem raschen Zurückweichen der Pferde bei Wahrnehmung der Gefahr war es, wie die S. K. Z. mittheilt, zuzuschreiben daß nicht Fuhrwerk, Reiter und die Insassen von der Maschine zermalmt wurden. Die Hochzeitsgäste wurden aus der Chaise herausgeworfen; beschädigt ist jedoch Niemand. Auch bei den Pferden soll nur das Geschirr ein wenig zerrissen sein. Die Schuld trifft, so viel wir hören, einen Hilfswärter, welcher die Barriären zu schließen versäumte.

Furtwangen, 10 Nov. Während des ganzen gestrigen Tages wüthete hier ein Schneesturm, wie er wohl selten noch vorgekommen ist. In Folge dessen ist die Straße Furtwangen-Triberg unpassierbar. Der Schnee liegt an vielen Stellen 8-10 Fuß hoch. Die um 3 Uhr 40 Min. Nachmittags nach Triberg abgegangene Personenpost ist zwischen hier und Eschach im Schnee stecken geblieben. Der Postillon rettete sich mit den Pferden nach Eschach; der Postschlitten blieb die Nacht über im Freien, bewacht vom Straßenpersonale. Heute in der Frühe ist nun Hilfsmannschaft abgegangen, um den Schlitten wieder flott und die Straße frei zu machen. In den Schlitten selbst liegt der Schnee in einer Höhe von durchweg 2-3 Fuß. Wenn es so fortgeht, kann es diesen Winter auf unserm lieben Schwarzwalde recht gemüthlich werden.

Wetzlar, 12 Nov. Aus einer vor wenigen Tagen im hiesigen Kirchthurmknopf gelegentlich einer Reparatur aufgefundenen Urkunde vom 7. August 1715 theilt die „D. Z.“ mit, daß da mals 1 Viertel Korn 48 kr., 1 Maas guter Schaffhauser Wein 16 kr., 1 Maas guter Serrwein 7 bis 12 kr., 1 Maas gutes Bier 4 kr., 1 Pfund Rindfleisch 6 kr., 1 Pfund Kalbfleisch 4 kr. und 1 Pfund Schafffleisch 5 kr. gegolten hat. Eine Urkunde vom 18. Juli 1726 läßt uns erfahren, daß der Himmel ein fruchtbares Jahr gesendet habe. Die Lebensmittelpreise sind noch billiger aufgezehrt als in der vorhergehenden Urkunde: die Maas Bier kostete nur 3 kr. und 1 Maas „Ungarwein“ nur 12 kr. „Wer dieses hinfür lesen wird“, — schließt der Verfasser Johann Buz Heiligendogt, — „wolle meiner armen Seele mit ein gut gedankte zum lieb Gott eingedenk sein.“

Wiesbaden, 13. Nov. König Karl von Württemberg ist Nachmittags gegen 2 Uhr mit Extrazug eingetroffen und von Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin am Bahnhof herzlichst empfangen worden. Der Kaiser und der König führen im offenen Vierspanner vom Bahnhof zum Schloß, von dem zahlreich versammelten Publikum sympathisch begrüßt.

Berlin, 11. Nov. Das wichtigste Tagesereigniß ist Lord Beaconsfield's Rede beim Lord-Mayors Banket. Der Premierminister erklärte, die englische Regierung sei entschlossen, auf der buchstäblichen Ausführung des Berliner Vertrages zu bestehen; sie werde wann nothwendig, an das englische Volk appelliren, um den Vertrag mit aller Energie und unter Benützung aller ihrer Hilfsquellen aufrecht zu erhalten. Auch vor 2 Jahren wies Lord Beaconsfield bei derselben Gelegenheit auf die Unerforschlichkeit der britischen Hilfsquellen hin, bewirkte aber dadurch nur die Gegeneinde des russischen Kaisers in Moskau, welche als der Anfangspunkt des Krieges anzusehen ist. Uebrigens erklärt Rußland jetzt eben so gefessentlich wie England, daß es am Berliner Frieden festhalten werde, ja es läßt sogar die Nachricht verbreiten, daß es beim Emir Schir Ali dahin wirke, daß er sich mit den Engländern vergleibe. Die Nachricht könnte richtig sein, denn der russische Finanzminister ist mit leeren Händen nach Petersburg zurückgekehrt, und Rußland kann wohl mit seinen militärischen Mitteln

einen Handstreich auf Konstantinopel ausführen, aber seine finanziellen Hilfsquellen reichen nicht hin, einen langwierigen Krieg zu bestreiten. Indessen dienen jene friedlichen russischen Erklärungen dazu, dem nach London zurückkehrenden Grafen Schadow die Wege zu ebnen. Auch Oesterreich erklärt durch den Mund des Kaisers Franz Joseph, der Berliner Friede habe einen neuen Zustand in den Balkanländern geschaffen, seine consequente allseitige Durchführung, für welche die Regierung des Kaisers mit aller Vertragstreue eintreten werde, sei geeignet, die Wiederkehr von Gefahren, die den Frieden Europas und die Interessen Oesterreichs bedrohten, wirksam zu verhindern. So ist denn augenblicklich gewissenhafte Ausführung des Berliner Friedens die Lösung der gesammten europäischen Diplomatie; aber wie die russischen Rada's bei ihren Urtheilsprüchen zu sagen pflegen: „Gott weiß es besser!“

Vor der 4. Deputation des Kriminalgerichts in Berlin stand am Freitag der Arbeiter August Wilhelm Stein, ein 28 jähriger Mensch, der in seinem verwilderten Wesen und in seinem ganzen Benehmen lebhaft an den Muecheln der Hölle erinnerte, der Majestätsbeleidigung angeklagt. Derselbe wurde am 19. Sept. verhaftet, weil er einem gewissen Scholz 13 M. gestohlen hatte; bei seiner Durchsuhung auf dem Polizeibureau fand man bei ihm einen ganz neuen Revolver nebst dem dazu gehörigen Päckchen mit 25 scharfen Patronen. Auf die Frage, was das zu bedeuten habe, antwortete er höhnisch, „er sei nach Kassel gereist, um den Kaiser zu erschießen, aber derselbe sei schon abgereist gewesen.“ Die eingeleiteten Recherchen ergaben weiter, daß Stein mit der Lehrter Bahn direkt von Hannover hier angekommen war. Im gestrigen Termin wiederholte er dieselbe Aussage, während ein höhnisches Lächeln seine Lippen umspielte, auch den Diebstahl gestand er zu, und als der Staatsanwalt mit Rücksicht auf die Schwere der Majestätsbeleidigung eine 3 jährige Gefängnißstrafe beantragte, verzog er das Gesicht zu einem widerwärtigen Grinsen. Der Gerichtshof faßte die Aeußerung nicht als Majestätsbeleidigung, sondern nur als einen groben Unfug auf und verurtheilte den Angeklagten dafür zu 6 Wochen Gefängniß, während er den eingestandenen Diebstahl mit 4 Wochen bestrafte, so daß im Ganzen auf 10 Wochen erkannt wurde.

Berlin, 13. Nov. In Krimmitschau sollen sich, wie die „D. Z.“ erfährt, 126 Familien von Sozialdemokraten zur Auswanderung vorbereiten. Ähnliches wird aus Chemnitz und Meerane gemeldet (Glückliche Reise!)

London, 11. Nov. Ein Telegramm aus Bombay enthält eine Meldung der „Times of India“, wonach man in Simla auf eine friedliche Lösung der Schwierigkeiten mit Afghanistan hofft. Man nimmt an, Rußland würde im Interesse des Friedens eine Pression auf den Emir ausüben, der ohnehin auf Erfolge gegen die Engländer nicht rechne. Der englische Oberbefehlshaber ist nach Peshawar abgegangen. Im Falle eines Krieges soll die Division Bracon die erste Verwendung finden.

Newyork, 28. Nov. Man schreibt der Fr. Itz.; Ein gestern (Sonntag) Morgen hier verübter Bankraub erregt die größte Sensation. Maskirte Räuber drangen in die Wohnung des Concierge der „Manhattan Savings Institution“, Ecke der Broadway und Bleeker Street gelegen, in welchen sämtliche Zinsscheine und erlangten mit gezogenen Revolvern die Schlüssel zu den verschiedenen Gemälden und Kassaschreibern. Es gelang ihnen auf diese Weise in aller Ruhe zu operiren bezw. fast sämtliche Werthe zu entwenden. Letztere repräsentiren die enorme Summe von mehreren Millionen Dollars und zwar: Doll. 2,674,700 registrierte Vereinigte Staaten und Städtebonds, Doll. 73,000 Couponsbonds und Doll. 11,000 in Baar. Trozdem wird den Dieben aus diesem Monstreraub kein sonderlicher Vortheil erwachsen, da die Nummern der Bonds hier sofort bekannt gegeben wurden, die registrierten Bonds ohnehin nicht verkaufbar sind. Das Bankinstitut sah sich indeß genöthigt von dem ihm statutengemäß zustehenden Rechte einer vorherigen 60tägigen Kündigung Seitens der Depositare Gebrauch zu machen. Bis zum Abgange der Post hat man noch nicht die geringste Spur von den Dieben entdeckt. Entrüstung herrscht gegen die Direktoren der Bank, weil selbe dem Concierge die Doppelschlüssel zu den Gemälden anvertraut hatten.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M 15 S.

Am t s b l a t t

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr 137.

Dienstag den 19. November

1878.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Veraffordirung von Bauarbeiten.

Die Arbeiten über die Verfertigung des Parkhauses Nr. II. bei Hohengehren nach Schlichten, als Forstwächterwohnung, sollen höherem Auftrage zu Folge im Submissionswege vergeben werden, und beträgt nach dem genehmigten Ueberschlage:

A. der Abbruch und Transport:

1) Glasarbeit	8 M
2) Schreinerarbeit	14 "
3) Zimmerarbeit	54 "
4) Maurerarbeit	460 "

B. das Aufschlagen und Wiederherstellung.

1) Grabarbeit	216 M
2) Maurerarbeit	1231 " 8 S
3) Zimmerarbeit	576 " 14 "
4) Gipsarbeit	184 " 80 "
5) Schreinerarbeit	228 " 25 "
6) Glasarbeit	74 " 52 "
7) Schlofferarbeit	107 " 80 "
8) Fliesenarbeit	87 " 80 "
9) Ansticharbeit	78 "

C. die Herstellung eines Pumpbrunnens.

1) Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeit	131 M 40 S
2) Zimmerarbeit	9 " 15 "

Die nach Prozenten des Ueberschlages ausgedrückten Offerte sind versiegelt mit der Aufschrift „Angebote auf die Forstwächterwohnung in Schlichten“

versehen, längstens bis **27. November l. J.**, Vormittags 10 Uhr, dem Kameralamt einzureichen, auf dessen Kanzlei Pläne, Ueberschlag und Bedingungen vorher eingesehen werden können.

Meister, welche den unterzeichneten Stellen nicht bekannt sind, haben ihren Offerten gemeinderäthliche Prädicats- und Vermögenszeugnisse, sowie auch Zeugnisse höherer Bautechniker über ihre erprobte Tüchtigkeit beizulegen.

Schorndorf, den 13. November 1878.

K. Kameralamt.

K. Bezirksbauamt.

Die Ortsvorsteher

werden an die jährliche Verkündigung

- a) der Feuerpolizei Verordnung vom 21. Dezember 1876 (R. Bl. S. 513.)
- b) der Waldfeuer Ordnung vom 14. Juli 1807. (R. Bl. S. 327.)

erinnert.

Den 18. November 1878.

K. Oberamt.
Dann.

Schorndorf

An die verehrlichen Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins.

In den letzten Tagen wurden die Ortslisten zur Einziehung der Beiträge für das Jahr 1878 ausgegeben.

Nach dem jedem Mitglied zugestellten Statuten besteht die Verpflichtung den Beitrag für das Kalenderjahr 1878 mit 2 Mark zu bezahlen für Jeden, welcher seinen Austritt nicht vor dem 1. Januar d. J. bei dem Vorstand des Vereins ausdrücklich angezeigt hat.

Anzeigen bei dem jeweiligen Sekretär haben demnach keine entlastende Wirkung, dagegen wird von Austrittsanmeldungen, die auf den umlaufenden Listen eingetragen werden, vom Vorstand Kenntniß genommen und das betreffende Mitglied pro 1879 gestrichen werden.

Um die Bestellungen für das Wochenblatt für Landwirthschaft rechtzeitig vollziehen zu können, ergeht an die Herrn Ortsvorsteher die Bitte, den Einzug so schnell wie möglich bewerkstelligen zu wollen, und die erhobenen Beiträge mit den betr. Listen hieher gelangen zu lassen.

Für das nächste Jahr angemeldete Mitglieder wollen gefälligst in die Listen eingetragen werden; ihre Beiträge dürfen aber erst bei dem nächsten Einzug erhoben werden.

Den 18. November 1878.

Dann, Vereins-Vorstand.

Reitner, prov. Sekretär.